Ein Ort der Geborgenheit

KLOSTER ENGELTHAL Stiftung besteht seit zehn Jahren / Zahlreiche Projekte realisiert / Weitere Stifter gesucht

ENGELTHAL (ihm). Eine schmale Straße führt zur Abtei Kloster Engelthal, zwei Autos kommen gerade so aneinander vorbei. Die große Anlage ist umgeben von einigen Bauernhöfen. Mehrere Autos stehen auf dem Parkplatz im Hof, denn ein Teil der Gäste zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Kloster-Stiftung ist bereits eingetroffen. Stifter und Wohltäter kommen zum Stiftertag, der Vortrag mit Pater Anselm Grün am Abend ist öffentlich (siehe Bericht auf dieser Seite). Die Verwaltungsleiterin, Schwester Caterina Görgen, und das Beiratsmitglied Ute Bockius haben sich zu diesem Anlass bereit erklärt, mit dem Kreis-Anzeiger über die Historie der Abtei zu sprechen.

Im Foyer des Gästehauses herrscht Ruhe und Klarheit – man findet dort dicke Holztüren, Parkett, Stühle mit Lederpolster und warmes Licht. Manchmal geht eine Benediktinerin den Gang entlang, ein Gespräch ist aus dem Speisezimmer zu hören. Nicht ein Gegenstand liegt herum – Reizüberflutung ist in Engelthal ein Fremdwort. „Das Kloster hatte für die Region eine wichtige Bedeutung, war im Mittelalter und in der Blüte des Barocks ein wichtiger Arbeitgeber", erzählt Görgen. 30 Kilometer von Frankfurt entfernt erschließe sich vielen Gästen eine andere Welt: „Wir bekommen oft das Feedback, dass hier einfach Ruhe herrscht und man zu sich kommt."

Bockius bestätigt das, nicht nur aus eigener Erfahrung: „Ich hatte heute Morgen Gäste am Tisch, die das auch schon mehrfach erlebten. Es ist immer jemand hier, der einen empfängt – man empfindet Geborgenheit." Der Ort sei vom Gebet geprägt, so Görgen weiter, zum Lob Gottes und für die Menschen. „Wir haben eine pastorale Aufgabe, bieten seelsorgerische Begleitung und Kurse für Gäste an."

Alleinreisende sind ebenso angesprochen wie Gruppen. Zurück im Alltag erwiesen sich die Gedanken aus dem Kloster als Kraftquelle. „Viele Menschen aus der Bundesrepublik haben hier ein Stück geistliche Heimat gefunden. Das ist schön, da wir heutzutage viel mit Heimatlosigkeit zu tun haben. Für die Menschen ist es wichtig, ‚Ich' sein zu können."

1962 wurde das ehemalige Zisterzienserkloster von Benediktinerinnen wiederbesiedelt. Derzeit bewirtschaften 19 Nonnen das Anwesen, das sich wirtschaftlich allein trägt und dessen Gebäude der Diözese Mainz gehören. Standbeine sind die Buch- und Kunsthandlung, eine Restaurierungswerkstatt für sakrale Kunst sowie das Gästehaus. Arbeit im Garten ist ebenfalls Bestandteil und dient der Selbstversorgung.

Schwester Caterina Görgen (rechts) und Ute Bockius freuen sich über das zehnjährige Bestehen der Stiftung. Foto: Ihm-Fahle

Die Kloster-Stiftung wurde 2004 gegründet. „Wir konnten mit ihrer Unterstützung schon viel realisieren. Zu den Projekten, über die wir uns besonders freuen, gehört das Energiekonzept", erzählt Görgen. Der Einsatz für erneuerbare Energien und der ganzheitliche ökologische Lebensstil führten dazu, dass das Kloster 2012 den Umweltpreis des Bistums gewann.

„Dieser Erfolg ist auch ein Verdienst der Stiftung, ebenso wie die Erneuerung des Kapitelgestühls und die Errichtung der neuen Bibliothek." Bücher seien für die benediktinischen Grundsätze wichtig, die neben dem „Bete und arbeite" auch das Lesen einschlössen. Gelder akquiriert die Stiftung über Spenden und Aktionen wie dem jährlichen Stiftungskonzert. Ein weiterer Punkt: „Die Engelthaler Gespräche, bei denen renommierte Persönlichkeiten aus Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft diskutieren", sagt Bockius. 250 Stifter gibt es, wobei es auf die Höhe der Spende oder Zustiftung nicht ankomme. Gibt es einen Wunsch für die Zukunft? Ja, sagen Görgen und Bockius: „Weiterhin Stifter und Menschen zu finden, die sich mit uns verbunden fühlen, um das klösterliche Leben auch für künftige Generationen zu erhalten."

ADVENT IM KLOSTER

▸ Auch in diesem Jahr organisiert das Kloster eine Adventsveranstaltung, die aus terminlichen Gründen diesmal in kleinerem Rahmen begangen wird. Eingeladen wird für das erste Adventswochenende (Samstag, 29. November, und Sonntag, 30. November). Im Mittelpunkt stehen die Buchhandlung „Buch und Kunst", ein Advents-Café und der Verkauf klösterlicher Produkte, beispielsweise Adventskränze. *(ihm)*